



**Der Germanistenverband der Tschechischen Republik
und
das Institut für Germanistik der Philosophischen Fakultät
der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem (UJEP)**

laden Sie ein

vom 27. bis 30. Mai 2026

zu einer internationalen Konferenz unter der Schirmherrschaft
des Rektors der UJEP doc. RNDr. Jaroslav Koutský, Ph.D.

zum Thema

(Kreuz)Wege der Germanistik

Die germanistische Forschung befindet sich im ständigen Wandel: Neue theoretische Ansätze, gesellschaftliche Entwicklungen und interdisziplinäre Öffnungen fordern das Fach immer wieder heraus, tradierte Wege zu hinterfragen und neue Pfade zu beschreiten.

Die Konferenz „(Kreuz)Wege der Germanistik“ widmet sich diesem dynamischen Spannungsfeld. Sie versteht sich als Plattform zur Reflexion über gegenwärtige Positionen, historische Entwicklungen und zukünftige Perspektiven der Germanistik in ihren verschiedenen Teildisziplinen – von der Literatur- und Sprachwissenschaft über die Kulturwissenschaft bis hin zur Fachdidaktik. Gleichzeitig lädt der Konferenztitel zur Auseinandersetzung mit Brüchen, Umwegen und produktiven Krisen ein, die das Fach geprägt haben und weiterhin prägen.

Das Ziel der Konferenz ist es, den Austausch von Erfahrungen, Kenntnissen und Visionen zu fördern. In diesem Sinne hoffen wir auf interessante und anregende Diskussionen in den folgenden Sektionen:

- Linguistik
- Fachdidaktik
- Literaturwissenschaft
- Österreichische Literatur im digitalen Zeitalter
- Kulturwissenschaft



(Kreuz)Wege der Linguistik

Die Sprachwissenschaft hat eine lange Geschichte und damit bereits einen langen Weg hinter sich. Dabei führten immer neue Teildisziplinen zu einer Auffächerung des Weges und die Verknüpfung dieser unterschiedlichen Ansätze zu zahlreichen interdisziplinären Kreuzungen. Zugleich führte mancher Weg ins Nichts oder in eine Sackgasse.

Ziel des linguistischen Teils der Konferenz ist es, die Vielfalt der methodischen Ansätze deutlich zu machen und zugleich auch der historischen Dimension der Sprachwissenschaft Beachtung zu schenken.

Willkommen sind daher Beiträge,

- die die Methodenvielfalt der germanistischen Sprachwissenschaft deutlich machen,
- die die Interdisziplinarität der heutigen Linguistik aufzeigen,
- die Ausrichtung sprachwissenschaftlicher Konzepte und Wege kritisch reflektieren oder
- die sich der Geschichte der Sprachwissenschaft, insbesondere auch im Hinblick auf ihre heutigen Herausforderungen/Fragestellungen widmen.

Dabei werden insbesondere Forschungsansätze begrüßt, die Einblicke in aktuelle Vorhaben bieten oder Perspektiven für künftige Wege der Germanistik eröffnen.

(Kreuz)Wege der Fachdidaktik

Die Didaktik befindet sich stetig an einem Schnittpunkt zwischen Tradition und Innovation und sucht eine Balance zwischen Bewahrung und Weiterentwicklung. Dabei fordern neue mediale, methodische und gesellschaftliche Entwicklungen eine Reflexion und Anpassung von Lehr- und Lernwegen und führen oft zu einer Erweiterung und Vernetzung des Fachs. Die didaktische Sektion setzt sich daher zum Ziel, die Vielfalt an aktuellen didaktischen Wegen sichtbar zu machen, die Interdisziplinarität der Didaktik zu reflektieren und die zukünftigen Entwicklungen in den Blick zu nehmen.

Mögliche Themenfelder umfassen:

- Digitale und hybride Lehrformate als neue Wege des Sprachenlernens,
- Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in der Didaktik,
- Innovationen der Fremdsprachendidaktik,
- Literaturdidaktik zwischen Kanon, Popkultur und neuen Narrativen,
- aktuelle Wege der Aus- und Fortbildung von DaF-Lehrkräften.



Die Beiträge dieser Sektion sollen dazu beitragen, die vielfältigen Kreuzungen, Umwege oder neue Richtungen in der Didaktik aufzuzeigen und zukunftsweisende Impulse für Forschung und Lehre zu setzen.

(Kreuz)Wege der Literaturwissenschaft

Die Literaturwissenschaft kann auf eine ebenso reiche Geschichte zurückblicken wie die Sprachwissenschaft und ist von vielen Wegen geprägt. Unterschiedliche theoretische und methodologische Strömungen lösten einander ab oder traten in Dialog miteinander.

Der ständige Wandel von Paradigmen und Konzepten führte zu einem unablässigen Um- und Aufbruch, zu „Kreuzungen“, an denen neue Ansätze miteinander verknüpft und alte hinterfragt wurden.

Ziel des literaturwissenschaftlichen Teils der Konferenz ist es, diese Diversität an Ansätzen und Perspektiven zu erfassen und zugleich den Blick auf aktuelle Herausforderungen der Literaturwissenschaft, nicht zuletzt auch im Kontext der historischen Entwicklung, zu schärfen.

Willkommen sind vor allem Beiträge, die

- die Vielfalt der literaturwissenschaftlichen Methoden und Theorien diskutieren und im Hinblick auf die Grenzen dieser Konzepte kritisch beleuchten,
- die Interdisziplinarität literaturwissenschaftlicher und -historischer Forschung sowie ihre Verknüpfung mit anderen Disziplinen reflektieren und verdeutlichen,
- aktuelle literaturwissenschaftliche Konzepte im Hinblick auf gegenwärtige Fragestellungen am Beispiel konkreter Werkanalysen exemplifizieren,
- die Schnittpunkte aktueller Diskurse untersuchen (wie z.B. Verschränkung von Postmemory Studies und Ökokritik, Ökokritik und Postfeminismus, Biografieforschung und Digital Humanities).

Begrüßt werden insbesondere Beiträge, die einen Ausblick auf künftige Entwicklungen in der Literaturwissenschaft oder aktuelle Forschungsperspektiven bieten.



(Kreuz)Wege der österreichischen Literatur im digitalen Zeitalter

Die Digitalisierung (nicht nur) literarischer Texte hat (nicht nur) die zeitgenössische österreichische Literatur verändert und (nicht nur) die Entstehung und Verbreitung literarischer Werke beeinflusst. Sie prägt auch grundsätzlich die Art und Weise, wie wir lesen und Gelesenes verarbeiten. Digitale Medien treiben eine Transformation des Wissens voran, die im Umgang mit ihnen wiederum Ausdruck findet. Die Digitalisierung von Texten wirkt sich u.a. auf die Formierung des literarischen Kanons aus, die neuen Online-Medien beeinflussen unsere Wahrnehmung, verändern die Literaturrezeption und verwandeln die Literaturkritik. Die österreichische Literatur ist zwar in einer reichen kulturellen Tradition verwurzelt, bewegt sich aber zugleich innerhalb der Komplexität der digitalen Innovation, die für Autoren und Autorinnen, Kritiker:innen und Leser:innen gleichermaßen Chancen und Herausforderungen mit sich bringt.

Willkommen sind besonders Beiträge, die diese Dynamiken im Kontext der österreichischen Literatur untersuchen und sich folgenden Fragestellungen und Schwerpunkten widmen:

- Digitalisierung mächtiger Korpora (*big unread* der Literaturwissenschaft): Wird dadurch marginalisierten Autorinnen und Autoren und/oder Gruppen eine Stimme verliehen? Wie verändert sich dadurch der Kanon?
- Digitalisierung und Entstehung von spezialisierten Wissensportalen wie [Ariadne](#), [Frauen in Bewegung](#) u.a. in der Forschung: Wird durch Digitalisierung das Wissen neu strukturiert?
- Entstehung von neuen Genres durch digitale Medien (wie z.B. E-Mail-Roman, Internet-Roman): Profilieren sich bestimmte Genres (wie Fantasy, dokufiktionaler Roman, Autofiktion) durch das neue digitale Umfeld der Rezeption?
- Neue Strukturen und ästhetische Erfahrungen (z.B. durch Hypertext, Intermedialität) in Online Texten und auf digitalen Plattformen;
- Themen wie Transhumanismus und künstliche Intelligenz in der gegenwärtigen österreichischen Literatur (z.B. Roman *DAVE* von Raphaela Edelbauer, 2021);
- Wandlungen der Literaturkritik im digitalen Zeitalter: Demokratisierung oder Trivialisierung des literarischen Diskurses? Phänomen des Literaturblogs und Videoblogs, kritischer Umgang mit den neuen Formen der Rezeption.



(Kreuz)Wege der Kulturwissenschaft

Die geplante kulturwissenschaftliche Sektion, ein Pionierprojekt und waghalsiges Experiment im Rahmen der Konferenzen des Germanistenverbandes der Tschechischen Republik, bietet nach den vielen regelmäßig ausgerufenen ‚turns‘ zum ersten Mal die Chance an, eine kritische Bestandsaufnahme der Erfahrungen in allen drei traditionellen germanistischen Disziplinen zu leisten und zugleich diese Rückschauerspektive noch um einen potentiellen Ausblick zu ergänzen. In einem interdisziplinären Austausch und angeregt durch Vorträge sollen sowohl der Nutzen als auch die Nachteile der kulturwissenschaftlichen Forschung in der Linguistik, Didaktik und Literaturwissenschaft und die Grenzen der einzelnen Wissenschaftsbereiche überschreitenden Ansätze bezüglich ihrer Relevanz ausgelotet werden.

Dabei ist nicht nur die germanistische Zunft aufgerufen, sondern direkt aufgefordert sind auch Forscher in benachbarten Wissenschaften – andere Philologien, Historio- und Ethnographie, Soziologie oder Politikwissenschaft –, um an der einzigartigen Diskussion aktiv teilzunehmen und zu folgenden Punkten sich zu äußern:

- Warum und wo ist die Öffnung der traditionellen Philologie gegenüber anderen Geisteswissenschaften vorteilhaft und wo liegen die Grenzen der scheinbaren Uferlosigkeit der modernen, oder doch manchmal nur modischen Konzepte?
- Wie konnte und kann umgekehrt die traditionelle philologisch ausgerichtete Germanistik andere Wissenschaftsbereiche produktiv beeinflussen und zu neuen Ergebnissen führen?
- Welche kulturwissenschaftlichen Paradigmen versprochen oder gerade jetzt versprechen neue Perspektiven auf die Erforschung der verzweigten deutsch-tschechischen kulturellen Beziehungen?
- Last but not least ist vom Interesse, wie das kulturwissenschaftlich gewonnene Wissen im praktischen Alltag – etwa im Schulwesen oder in der Touristik – mit Gewinn genutzt werden konnte und kann.

Die Sektionsleitung würde sich darüber hinaus auch über andere Diskussionsvorschläge freuen. Das anvisierte fachübergreifende Gespräch soll dadurch erleichtert werden, dass auch die tschechische Sprache als Vortrags- und Diskussionssprache in der Sektion zugelassen wird.

Die Vorträge in allen Sektionen sollten eine Länge von 20 Minuten haben, gefolgt von einer 10-minütigen Diskussion.



Anmeldung und Konferenzgebühr

Anmeldung: per Konferenzwebseite bis zum **31.10.2025**

Konferenzgebühr: 1200,- Kč für Mitglieder des Germanistenverbandes der Tschechischen Republik, 1500,- Kč bzw. 60,- € für andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Wir bitten um die Überweisung der Konferenzgebühr bis zum **28.02.2026** auf das Konto des Germanistenverbandes. Barzahlung vor Ort ist leider nicht möglich.

Kontonummer: 164 736 305 / 0300
IBAN: CZ080300 0000 0001 6473 6305
BIC: CEKOCZPP

Rahmenprogramm

Mittwoch, den 27.05.2026

15:00 – 19:00 Anmeldung
16:00 Fakultative Stadtführung durch Ústí nad Labem
19:00 Abendessen (auf eigene Kosten)

Donnerstag, den 28.05.2026

8:00 – 12:00 Anmeldung
9:00 Eröffnung der Konferenz
9:30 – 11:00 Plenarvorträge
11:00 – 12:30 Mittagspause
12:30 – 17:00 Sektionen
17:30 – 18:30 Kulturelle Veranstaltung
19:00 Empfang



Freitag, den 29.05.2026

9:00 – 10:30 Plenarvorträge
10:30 – 13:00 Sektionen
13:00 – 14:30 Mittagspause
14:30 – 16:30 Sektionen
17:00 Konferenzabschluss
17:30 Tagung des Germanistenverbandes
19:00 Abendessen (auf eigene Kosten)

Samstag, den 30.05.2026

Fakultative Exkursion

Das komplette Programm können Sie ab April 2026 der Konferenzwebseite entnehmen.

Kontakt

Anschrift: FF UJEP – katedra germanistiky
Pasteurova 13
400 96 Ústí nad Labem

E-Mail: sgcr2026@ujep.cz
Webseite: sgcr2026.ff.ujep.cz

Auf Ihre Teilnahme freut sich

das Organisationsteam